

Mai 2021

Von Daniel Rotzer, CFA, Verantwortlicher Asset Management & Advisory
Mathias Cotting, CFA, Chefökonom
Grégoire Genolet, Investment Manager
und Hysen Husaj, Mitarbeiter Asset Management & Advisory

Wie kann man den Negativzinsen ausweichen?

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
- 3 Einschätzung der wirtschaftlichen Situation
- 4 Wie haben sich die Finanzmärkte entwickelt?
- 5 Anlageklassen im Fokus
- 6 Positionierung und Veränderungen
- 7 Kommentar zu den Anlageentscheidungen
- 8 Übersicht Performance



Wie kann man den Negativzinsen ausweichen?



Mathias Cotting, CFA
Chefökonom

Wie ist es zu Negativzinsen gekommen?

Im Jahr 2015 änderte die Schweizerische Nationalbank (SNB) überraschend ihre Geldpolitik. Sie beschloss die Abschaffung des bis dahin verteidigten Mindestkurses von 1,20 Schweizer Franken für 1 Euro und senkte gleichzeitig den Leitzins auf -0,75%. Der Leitzins war zum ersten Mal negativ. Aber warum?

Um die Geldpolitik der SNB zu verstehen, müssen wir weiter in die Vergangenheit zurückgehen. Im Jahr 2011 befand sich Europa in einer Vertrauenskrise. Die Thematik um die griechische Staatsverschuldung führte dazu, dass auf einmal die Schulden von weiteren europäischen Ländern ebenfalls in Frage gestellt wurden. Diese Vertrauenskrise machte sich bei den Wechselkursen bemerkbar, wobei der Schweizer Franken als Fluchtwährung auf Kosten des Euro sehr gefragt war. Für europäische Unternehmen, die in der Schweiz einkaufen, wurden die Produkte immer teurer. Produkte von Schweizer Unternehmen verloren dadurch schnell an Attraktivität und europäische Kunden besorgten sich diese anderswo. Aus Angst vor einem Schneeballeffekt und negativen Folgen für die Wirtschaft legte die SNB einen Mindestkurs von 1,20 zwischen Euro und Schweizer Franken fest und federte dadurch einen Teil der negativen Auswirkungen auf Industrie und Tourismus ab. Diese Strategie, im Zuge derer die SNB Schweizer Franken druckt, um Fremdwährungen zu kaufen, wurde von der SNB bis 2015 fortgesetzt. Um nicht mehr eine astronomische Menge an Schweizer Franken drucken zu müssen, gab sie den Mindestkurs schliesslich auf, senkte dafür aber den Leitzins von 0% auf -0,75%. Der Negativzins dient der Absicht der SNB, den Schweizer Franken gegenüber dem Euro unattraktiv zu machen. Wer Schweizer Franken besitzt, muss ab einem gewissen Betrag eine Abgabe von 0,75% pro Jahr zahlen.

Gibt es Möglichkeiten, Negativzinsen zu umgehen?

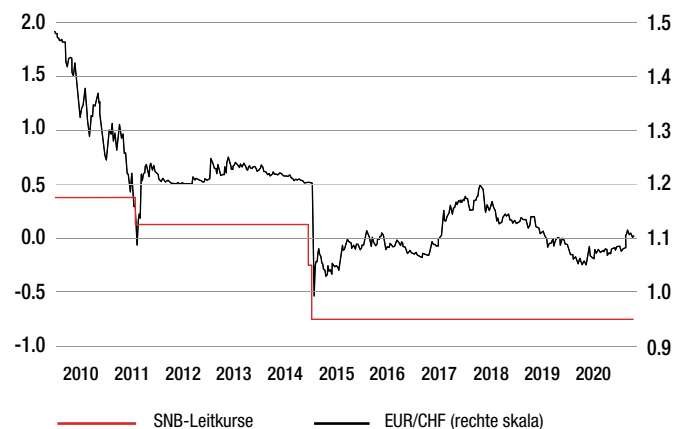
Auf Sparkonten gibt es zunehmend negative Zinsen. Als Intermediäre unterliegen die Banken ab einem Freibetrag einem Zinssatz von -0,75% auf ihre Guthaben bei der SNB und wälzen diesen zunehmend auf ihre Kunden ab. In der Vergangenheit, als die Zinsen höher waren, zahlte die SNB Zinsen auf die Guthaben der Banken, die wiederum positive Zinsen an ihre Kunden zahlten.

Die naheliegendste Lösung zur Umgehung von Negativzinsen ist, so wenig wie möglich Geld auf dem Sparkonto zu haben. Doch welche Alternative gibt es? Eine Möglichkeit wäre, dem Ziel der SNB, nämlich die Abwertung des Franken, zu folgen. Wer seine Schweizer Franken verkauft und auf eine Fremdwährung ausweicht, kann Negativzinsen umgehen. Diese Alternative birgt allerdings zu hohe Devisenfluktuationsrisiken. Die bessere Wahl, welche in den letzten Jahren übrigens als die sicherste galt, wäre, sein Vermögen

basierend auf dem Risikoprofil in Finanzanlagen zu investieren. So umgehen Sie nicht nur Negativzinsen, sondern profitieren auch vom Potential von steigenden Finanzmärkten.

«Die Negativzinsen werden uns noch lange beschäftigen.»

Die Zinsentwicklung hängt von der Stärke der Schweizer Währung ab
SNB-Leitzins, EUR-CHF Wechselkurs (rechte Skala)



Quelle: Refinitiv Datastream, WKB

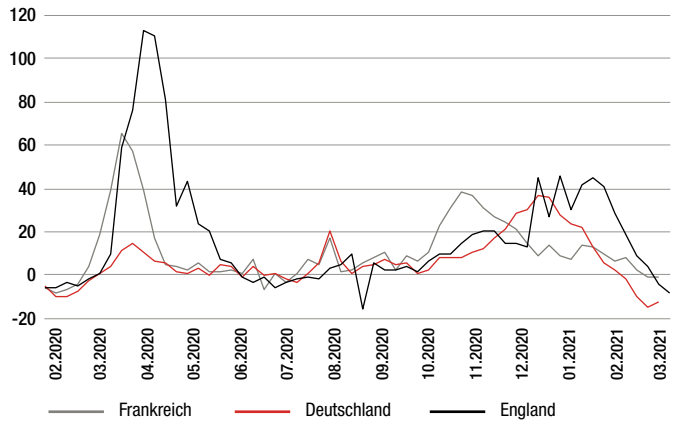
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation

Weiterhin positive Entwicklung bei den Impfkampagnen. Die Wirtschaftsaussichten bleiben ebenfalls erfreulich.

Gesundheitliche Situation

In der entwickelten Welt sind aktuell im Vereinigten Königreich am meisten Menschen geimpft. Laut Zahlen der Plattform «Our world in data» haben bereits 50% der Briten mindestens eine Impfung erhalten. Mitte April wurde sogar kommuniziert, dass 90% der Risikogruppen auf der Insel geimpft sind. Die Zahl der Geimpften liegt in den USA bei 40%. In verschiedenen Ländern Europas sind in etwa 20% der Menschen geimpft. Schaut man sich heute die Übersterblichkeit an, zeigt sich ein erfreuliches Bild. Im Februar und März starben in verschiedenen Ländern weniger Menschen, als dies in den letzten fünf Jahren durchschnittlich der Fall war. Diese erfreuliche Entwicklung ist unseres Erachtens einerseits auf den Impferfolg zurückzuführen, andererseits auf die bessere Behandlung von Covid-infizierten Patienten.

Die Übersterblichkeitsrate ist erneut stark gesunken
Monatliche Veränderung im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt, in %

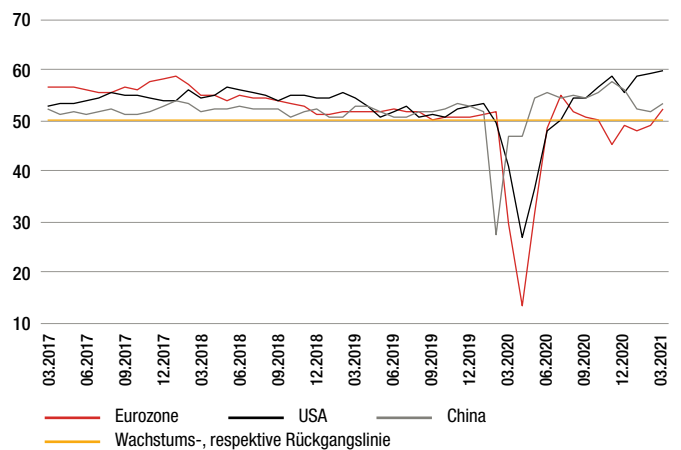


Quelle: Refinitiv Datastream, WKB

Wirtschaftsaussichten

Für Aufsehen sorgte die Ankündigung der Regierung Biden, dass sie in den nächsten Jahren 2'250 Milliarden USD in Infrastruktur und Bildung investieren will. Dies, nachdem bereits während der Coronakrise Ausgaben in der Höhe von 27% des Bruttoinlandproduktes getätigt wurden. Aufgrund der stark ansteigenden Fiskalausgaben und Verschuldungsniveaus machen sich die Staaten auf die Suche nach neuen Einkünften. So hat die amerikanische Finanzministerin, Janet Ellen kommuniziert, dass die USA beabsichtigen, die nationale Steuerbelastung für Unternehmen von 21% auf 28% anzuheben. Weiter schlägt sie vor, eine Minimumsteuer von 21% auf sämtliche von US-Unternehmen generieren Gewinne zu erheben, welche ausserhalb der USA erwirtschaftet werden. Verschiedene Studien zeigen auf, dass trotz möglicher Steuererhöhungen die Wirtschaftsleistung sich weiterhin positiv entwickeln sollte.

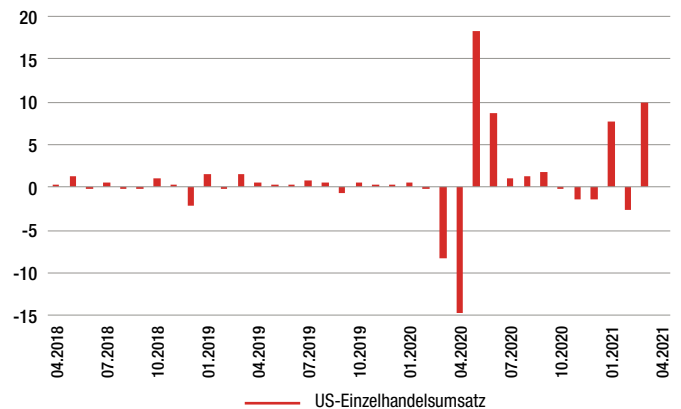
Vorlaufende Wirtschaftsindikatoren zeigen weiteres Wachstum an
Indikator der Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: Refinitiv Datastream, WKB

An der Wirtschaftsfront wurden für den Monat März erneut erfreuliche Zahlen publiziert. Zukunftsgerichtete Wirtschaftsindikatoren weisen für Europa, China sowie die USA positive Aussichten aus. Eine Zahl oberhalb von 50 Punkten weist auf ein Wirtschaftswachstum hin. Dass es in den USA trotz Corona-Pandemie gut läuft, bestätigen auch die Detailhandelsumsätze. Im März sind diese gegenüber dem Vormonat um 9,8% gestiegen. Das ist der zweithöchste Anstieg in der Geschichte des Landes. Auch in China wurden Rekordzahlen publiziert. So ist die Wirtschaft im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um +18,3% gewachsen.

US-Einzelhandelsumsätze steigen im März stark an
Monatliche Veränderung zum Vormonat, in %



Quelle: Refinitiv Datastream, WKB

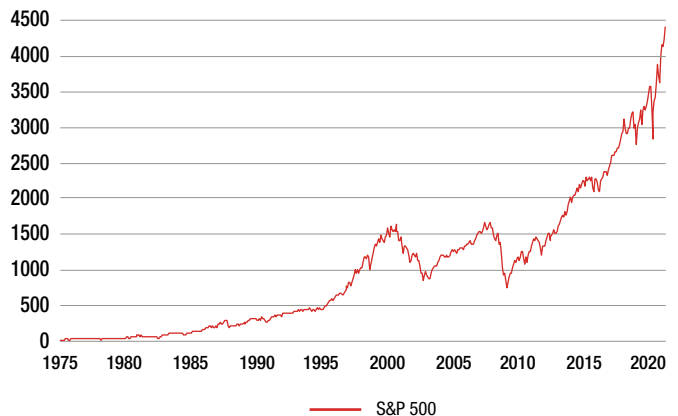
Wie haben sich die Finanzmärkte entwickelt?

Das Zinsniveau stabilisiert sich, währenddem die Aktienmärkte weiter nach oben klettern.

Die US-Aktien erreichen Rekordwerte

Der amerikanische Hauptindex, der S&P 500, setzt sich aus den 500 grössten amerikanischen Unternehmen zusammen. Dieser Index wird seit 1957 berechnet. Im Monat April erreichte der Index ein neues Rekordhoch von über 4'000 Punkten. Aufgrund mehreren sehr starken US-Wirtschaftsdaten setzte der Index seinen Aufwärtstrend fort und notiert aktuell bei knapp unter 4'200 Punkten. Dieser neue Rekord ist kein Hindernis für weitere zukünftige positive Wertentwicklungen. Mehrere Analysen haben nämlich gezeigt, dass Aktien nach Erreichen eines Hochs in der Vergangenheit über die folgenden 12 Monate weiter gestiegen sind. In den kommenden Wochen werden sich die Anleger auf die Unternehmensergebnisse des ersten Quartals 2021 fokussieren, die der Anstoss für weitere positive Kursentwicklungen sein könnten.

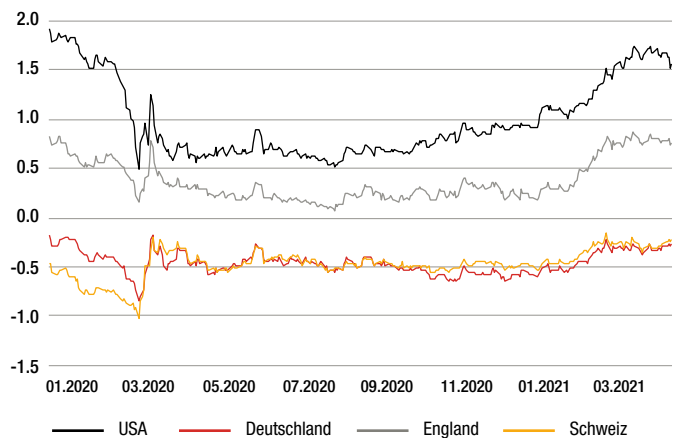
Amerikanische Aktien erreichen neue Allzeithochs S&P 500 in Punkten



Nach Anstieg sinken die Zinsen erneut

Der Anstieg der 10-jährigen Zinsen ab anfangs Jahr, so in etwa in den USA auf über 1,7%, hat die Finanzmärkte beunruhigt. Deshalb schauten die Investoren auf die Aussagen der Vorsitzenden der Zentralbanken, welche in der Vergangenheit mittels Anleiheaufkäufen die Zinsen drückten. Jay Powell, Präsident der US-Zentralbank bestätigte erneut, dass die Bank solange Anleihen aufkaufen würde, bis ein substantieller Fortschritt in Bezug auf den Arbeitsmarkt erreicht wird. Und dies wird laut Powell noch eine Weile andauern. Ins selbe Horn blies Christine Lagarde, europäische Zentralbankchefin. Hinzu kommt, dass sich die Inflationserwartungen weiterhin auf historisch vertretbaren Niveaus befinden. Seit Mitte März reduzierte sich deshalb der Druck auf die Zinsen, welche in den USA und in England erneut leicht nach unten tendierten.

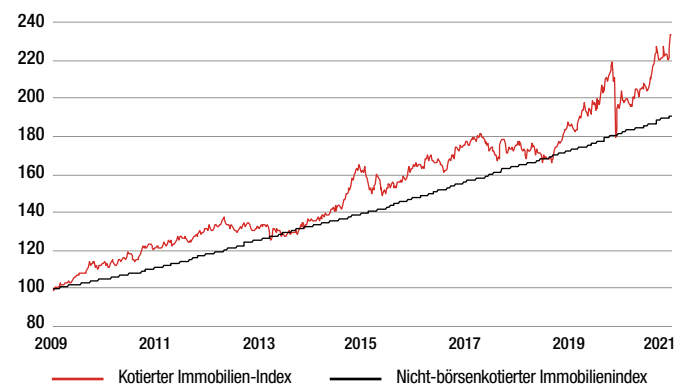
10-jährige Zinsen haben sich ab Mitte März stabilisiert in %



Sehr starke Wertentwicklung des Immobilienmarktes

Der Mangel an Anlagealternativen und das Niedrigzinsumfeld beeinflussten die Wertentwicklung börsennotierter Immobilienfonds positiv. Das Agio (die Differenz zwischen dem Börsenkurs und der Bewertung des Immobilienportfolios) war noch nie so hoch, dennoch bieten Immobilienfonds im Durchschnitt immer noch eine Dividendenrendite von über 2,2%. Seit Jahresbeginn profitieren Gewerbeimmobilienfonds von einem Nachholeffekt gegenüber Wohnimmobilienfonds. Trotz tieferer Mieteinnahmen von 5% bis 10% während der Gesundheitskrise konnten die Dividenden aufrechterhalten werden. Die Angst vor Zahlungsausfällen bleibt für die Gastronomie und Hotellerie in den kommenden Monaten zwar hoch, aber ein diversifiziertes Immobilienfondsportfolio sollte mögliche Verluste abfedern.

Schweizer Immobilien haben ein rekordhohes Niveau erreicht Basis 100



Anlageklassen im Fokus

Die Grundregel liegt darin, überhaupt erstmal investiert zu sein. Aktuell finden wir riskantere Unternehmensanleihen interessant.

Der chinesische Markt steht unter Druck

Der chinesische Markt wies im Jahr 2020 eine sehr gute Performance auf (+25%), was auf die Krisenresistenz der chinesischen Wirtschaft zurückzuführen ist. Anfang 2021 hatten die chinesischen Aktien auf einem ähnlichen Kurs begonnen. Sie waren um bis zu +20% gestiegen, um dann diese Performance ab Februar dieses Jahres wieder einzubüssen. Der hohe Verkaufsdruck erklärt sich durch die Kommentare der chinesischen Zentralbank. Diese betonte, dass es an der Zeit sei, die Wirtschaft durch Einschränkungen der Kreditvergabe ein wenig abzubremesen, bevor sie überhitzt. Die chinesische Binnenwirtschaft entwickelt sich weiterhin gut. Die jüngsten Autoverkaufszahlen haben nämlich wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Die chinesische Wirtschaft ist also nach wie vor stark. Die vorsichtige Rhetorik der Zentralbank stellt das Langzeit-Potenzial Chinas jedoch nicht in Frage.

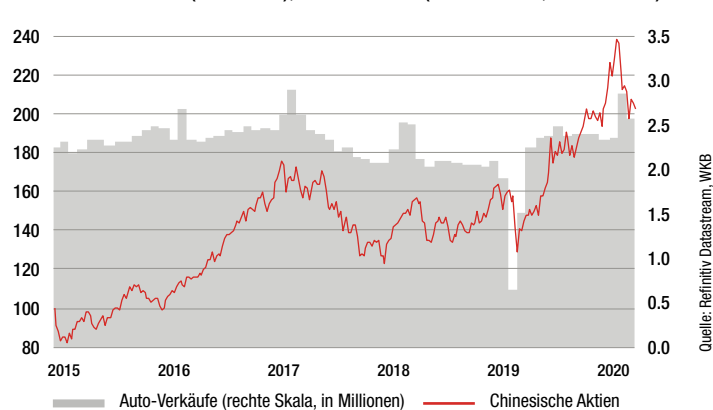
Wir bevorzugen Kreditrisiken

Bei steigenden Zinsen sinken die Preise der Anleihen. Je länger eine Anleihe läuft, desto grösser das Verlustpotenzial. In einem Umfeld negativer Zinsen in der Schweiz bevorzugen wir daher eher kurzfristige Anleihen, welche von einem möglichen Zinsanstieg weniger stark beeinflusst werden. Wir präferieren daher eher kurzlaufende Anleihen mit höherem Kreditrisiko. Diese rentieren aktuell um die 3%, dies im Gegensatz zu Unternehmensanleihen im Qualitätssegment, welche nur etwa 0,4% rentieren und längere Laufzeiten ausweisen. Die Unternehmen, welche riskantere Anleihen emittiert haben, sollten vom Wirtschaftsaufschwung und der Niedrigzinspolitik der weltweiten Zentralbanken weiterhin profitieren.

Soll man investiert bleiben?

Die Märkte sind in den letzten Monaten stark gestiegen, während die Zinsen niedrig bleiben. Auf den ersten Blick scheint dieses Umfeld für Anleger nicht besonders attraktiv zu sein. Betrachtet man jedoch die vergangenen Wertentwicklungen, sind das Niveau der Märkte oder der Zinssätze keine entscheidenden Faktoren für die Wertentwicklung. Ein mittleres Risikoniveau des Typs «Ausgewogen» (mit 45% Aktien und 55% Obligationen) hat Krisen, geopolitische Risiken, verzerrte Marktwahrnehmungen und Niedrigzinsperioden nämlich ohne nennenswerte Probleme überstanden. Die eigentliche Determinante der Performance ist der Zeithorizont, d.h. die Investitionsdauer. Je länger der Zeithorizont, desto interessanter die Performance.

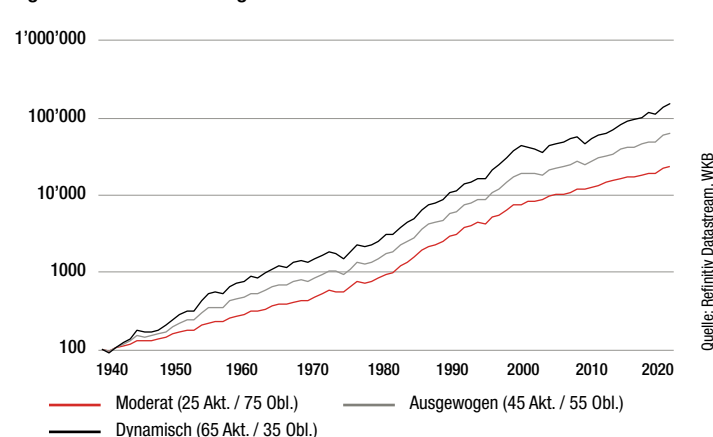
Chinesische Aktien sind unter Druck / chinesische Autoverkäufe ziehen wieder an
Performance China (Basis 100), Autoverkäufe (rechte Skala, in Millionen)



Risikante Anleihen bleiben im aktuellen Umfeld attraktiv
Risikoprämien, in %



100 investierte Dollar sind heute soviel wert...
Portfoliokategorien: «Moderat», «Ausgewogen» und «Dynamisch», Basis 100, logarithmische Darstellung



Positionierung und Veränderungen

	Gewichtungen						
	---	--	-	=	+	++	+++
Niveau des Gesamtrisikos	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Cash	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligationen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligationen Schweiz	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligationen Welt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kreditrisiko (HY/Conv/EM)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Zinsänderungsrisiko	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Themen	Inflationsgebundene Obligationen (↓), Chinesische Obligationen						
Aktien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schweiz	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eurozone & UK	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
USA	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Japan & Pazifik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklungsländer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Themen	Schweizer small-mid Cap Qualitätsaktien, Mittelgrosse Unternehmen USA (↑)						
Alternative Anlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hedge Funds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Immobilien	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gold	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Währungen vs CHF	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
EUR	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
USD	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

● Aktuell

Kommentar zu den Anlageentscheidungen

Wir bleiben positiv und erhöhen den Aktienbestand von amerikanischen mittelgrossen Unternehmen weiter.

Alle Risikoindikatoren haben wieder das Vorkrisenniveau erreicht

Die gesundheitliche Situation steht nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses. Die Impfkampagnen schreiten voran und dürften sich in den kommenden Monaten in Europa weiter beschleunigen, während sich einige Varianten des Virus in den meisten Ländern weiter ausbreiten. In England hat Boris Johnson dank hoher Impfraten und niedriger Infektionsraten die Wiedereröffnung der Terrassen, Restaurants und Geschäfte angekündigt. Auch in der Schweiz wurden die Eindämmungsmassnahmen gelockert. Die vorlaufenden Konjunkturindikatoren, die bereits im letzten Monat auf eine starke Erholung hindeuteten, haben sich weiter verbessert. In den kommenden Monaten dürfte sich die Konjunktur weltweit also weiter beschleunigen.

Auch in den Vereinigten Staaten kündigte Joe Biden einen äusserst ambitionierten Investitionsplan zur Modernisierung der Infrastruktur an. Das auf 8 Jahre verteilte 2'250-Milliarden-Budget ist das grösste Budget seit dem Bau der Autobahnen in den 1950er-Jahren. Zur Finanzierung dieses Investitionsplans könnten die Unternehmenssteuersätze von 21% auf 28% angehoben werden. In Europa wird für das Jahr 2021 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von +4,3% erwartet, womit der alte Kontinent im Jahr 2022 wieder auf das Wirtschaftsniveau vor der Krise zurückkehren kann, während die USA den krisenbedingten wirtschaftlichen Rückstand diesen Sommer aufholen werden.

Die amerikanische Zentralbank beobachtet aufmerksam den US-Arbeitsmarkt für ihre geldpolitischen Entscheidungen. Nach den neuesten Zahlen des Arbeitsamtes sind in den USA immer noch 8,5 Millionen Menschen ohne Arbeit. Bleibt eine Verbesserung in dieser Hinsicht aus, wird Jerome Powell an einer lockeren Politik festhalten, so seine letzten Kommentare. Auch sein europäisches Pendant, Christine Lagarde, bleibt mit ihrer Geldpolitik zurückhaltend. Insgesamt ist immer noch reichlich Liquidität im System vorhanden, besonders in Europa und den USA. Der Risikoindikator der WKB befindet sich auf einem niedrigen Niveau. Zwischen den erfreulichen Wirtschaftsnachrichten und dem Anstieg der Märkte hat sich der Angstindex VIX seit Anfang März fast halbiert. Mit dieser Baisse haben alle Komponenten des Risikoindicators der WKB wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Die Zinssätze in den USA stabilisieren sich

Der 10-jährige US-Zinssatz hat sich seit letztem Monat bei 1,60% stabilisiert. Historisch gesehen folgt auf eine Zeit schnell steigender Zinsen eine Zeit sich seitwärts bewegender Zinsen.

Seit ihrem Tiefpunkt im vergangenen Jahr sind die Zinsen um insgesamt 1% gestiegen, was vermuten lässt, dass ein grosser Teil des Anstiegs des 10-Jahres-Zinses hinter ihm liegt. Auf der Aktienseite sind die Bewertungen nach wie vor hoch, was sich aber durch niedrigere Zinsen als in der Vergangenheit rechtfertigen lässt. Ausserdem beschleunigt sich die Erholung, was ein gutes Umfeld für risikoreiche Anlagen ist.

Die Sektorrotation, welche seit Jahresbeginn im Gange ist, schwächt sich seit einem Monat ab. Der Technologiesektor gewinnt wieder an Fahrt.

Taktische Positionierung

Wir bleiben in unserer taktischen Positionierung positiv und halten an der Übergewichtung in Aktien fest. Aktien von mittelgrossen Unternehmen in den USA sind immer noch interessant. Die Bewertung ist attraktiv und das Gewinnwachstum hoch. Die starke Gewichtung im Industriesektor dürfte von den Infrastrukturplänen Joe Bidens profitieren. Gleichzeitig erhöhen wir den Japan-Anteil und reduzieren den Pazifik-Anteil. Das Gewinnwachstum in Japan wird stark nach oben korrigiert, während beim Pazifik dieses Argument fehlt.

Wir erhöhen den Anteil von Hochzinsanleihen weiter. Dieses Segment bietet eine attraktive Risikoprämie von 3,5% gegenüber Staatsanleihen. Wir finanzieren diese Käufe mit dem Verkauf inflationsgebundenen Anleihen, deren Potenzial mit der guten Performance dieser Anleihen abnimmt.

Bei den Immobilienanlagen halten wir an einer Übergewichtung fest und werden die Kursschwäche, die diese Anlageklasse in der zweiten Jahreshälfte oftmals aufweist, ausnutzen. Nach Erstärkung des Euro in den letzten Monaten nutzen wir schliesslich diese Bewegung, um die Übergewichtung in Euro in unseren Portfolios zu reduzieren.

Sitten, 28. April 2021



Daniel Rotzer, CFA
Verantwortlicher
Asset Management
& Advisory



Mathias Cotting, CFA
Chefökonom

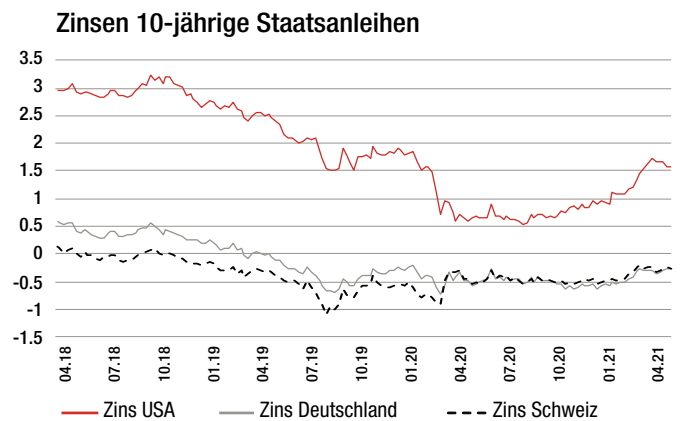
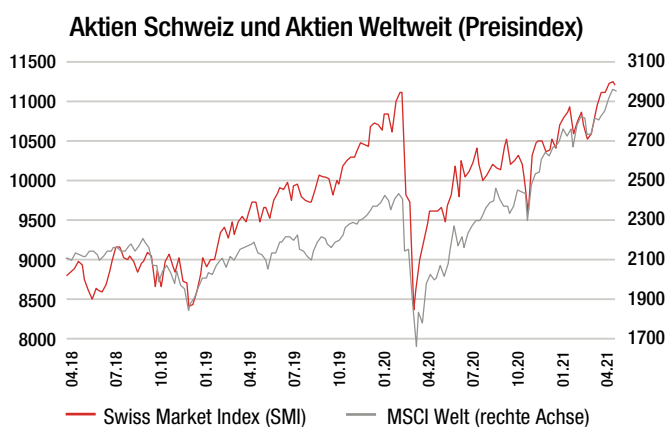
Übersicht Performance (Gesamtrendite)

Aktien	Kurs	Seit 1 Monat (%, in Lokalwäh- rung)	Seit 01.01.21 (%, in Lokalwäh- rung)	Seit 01.01.21 (%, in CHF)
MSCI World	2946	5,9	10,2	14,3
Swiss Market Index	11201	2,3	7,3	7,3
Swiss Perf. Index	14418	2,9	8,2	8,2
DAX	15280	4,2	11,4	13,8
Stoxx Europe 600	439	4,2	11,1	13,5
FTSE 100	6939	3,9	8,7	14,2
Nasdaq Comp	14017	6,0	9,0	13,0
S&P500	4180	7,0	11,8	16,0
Topix (Japan)	1915	-2,0	7,1	6,1
MSCI Entwicklungsländer	1353	2,4	5,3	9,2
Obligationen				
Staatsanleihen weltweit ex. CH	798	0,0	-2,8	-0,4
Staatsanleihen CH 1-5 Jahre	78	-0,1	-0,4	-0,4
Staatsanleihen CH 7-10 Jahre	114	-0,4	-1,7	-1,7
SBI Unternehmen AAA-BBB CH	106	0,0	-0,3	-0,3
Barc. Globale High-Yield Anleihen	1426	1,8	0,9	4,6
Barc. Entwicklungs- länderanleihen USD	309	2,3	-4,4	-0,8
Alternative Anlagen				
Bloomberg Commodity Index	454	6,7	14,4	18,7
CS Hedge Fund Index	1412	1,2	2,3	6,1
Immobilien Schweiz (Fonds)	207	5,4	2,3	2,3
Gold	1776	2,8	-6,4	-2,9
ÖI (WTI)	61	6,5	27,3	32,1

Währungen	Wechsel- kurs	Seit 1 Monat (%)	Seit 01.01.21 (%)
EUR/CHF	1,105	-0,25	2,15
EUR/USD	1,205	1,50	-1,52
EUR/GBP	0,868	0,88	-3,94
EUR/NOK	10,033	-1,23	-4,23
EUR/SEK	10,139	-0,32	0,90
EUR/JPY	130,237	0,99	3,10
GBP/CHF	1,269	-1,38	5,02
USD/CHF	0,917	-1,72	3,73
USD/CNY	6,496	-0,31	-0,67
Zinsen/ Kreditrisikoprämien			
Renditen/ Kreditrisiko- prämien	Seit 1 Monat (absolute Verände- rung)	Seit 01.01.21 (absolute Verände- rung)	
Zentralbankzins US Fed USD	0,250	0,00	0,00
Zentralbankzins EZB EUR	-0,500	0,00	0,00
Zentralbankzins BNS CHF	-0,750	0,00	0,00
US 10 Jahre (USD)	1,567	-0,09	0,66
Deutschland 10 Jahre (EUR)	-0,257	0,10	0,32
Schweiz 10 Jahre (CHF)	-0,259	0,06	0,23
Japan 10 Jahre (JPY)	0,069	-0,01	0,05
Risikoprämie Schweiz AAA-BBB	0,548	-0,03	-0,10
Risikoprämie Entwicklungsländer (USD)	3,000	-0,08	0,02
Risikoprämie Hochzinsanleihen	3,630	-0,25	-0,46

Angaben vom 25.04.21

Quelle: Refinitiv Datastream, WKB



Quelle: Refinitiv Datastream, WKB

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stammen von sachkundigen und vertrauenswürdigen Quellen. Sie dienen ausschliesslich der Information und stellen weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Empfehlung zum Kauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar. Die Bank übernimmt keinerlei Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit und lehnt jegliche Haftung für Verluste, direkte oder indirekte Folgeschäden durch die Nutzung dieser Informationen ausdrücklich ab.